Produktionsplanung im Saisongeschäft

Meistern Sie Ihre Hauptsaison mit dem automatischen Saisonausgleich von FEKOR

Nicht nur das Weihnachtsgeschäft unterliegt saisonalen Schwankungen. Branchen, deren Produkte zu bestimmten Ereignissen im Jahr in größeren Mengen als sonst benötigt werden, sind gefordert, ihre Produktion frühzeitig zu planen, um pünktlich liefern zu können.

Zusätzlich lösen unerwartete Ereignisse, wie eine Hitzewelle im Sommer oder ein früher Wintereinbruch, einen starken Anstieg der Nachfrage aus. Solche Last-Minute-Aufträge führen bei produzierenden Unternehmen oft zu Schwierigkeiten, da sie den normal geplanten Ablauf stören. Ein schnelles Reagieren und Umplanen ist erforderlich. ▶

- ☐ **Vorgezogene Produktion gleicht saisonale Schwankungen aus**
- ☐ **Haltbarkeitsdaten inklusive Lagerzeiten**
- ☐ **Material- und Personalplanung integriert**

FLS
FertigungsLeitSysteme

Produktionsplanung im Saisongeschäft

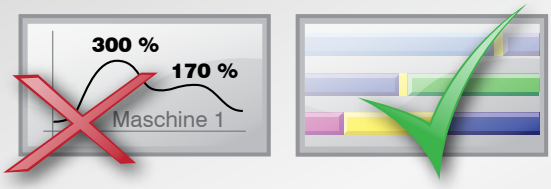
Das Saisongeschäft stellt besonders hohe Anforderungen an die Produktionsplaner, da die Ressourcen nicht ausreichen, um der hohen Anfrage gerecht zu werden. Es muss vorproduziert werden.

Hieraus ergibt sich ein komplexes Zusammenspiel aus Materialwirtschaft, Personalplanung, Maschinenbelegungen und Lagerhaltung. Die Ressourcen erfordern in diesen Zeiten eine exakte Planung, um Engpässe während des Saisonhochs zu vermeiden.

Beispiel:

Jahreszeitenbedingt werden Dachziegel in unterschiedlichen Mengen benötigt. In den Herbstmonaten ist der Bedarf am größten. Die Erfahrung der vorherigen Jahre zeigt, dass bestimmte Ziegel in großem Volumen benötigt werden. Diese können in der Produktion vorgezogen werden. Auch kurzfristige Anfragen oder Sonderwünsche werden berücksichtigt und sichern so die Kundenzufriedenheit und den Umsatz.

Das Produktionsplanungssystem FEKOR übernimmt genau diese beiden Aufgaben für Sie. Einerseits wird die Vorproduktion der „Klassiker“ und „diesjährige Trends“ geplant. Andererseits zeigt FEKOR auf Knopfdruck, ob eine kurzfristige Anfrage in der angefragten Zeit umgesetzt werden kann oder ob die Produktion bereits ausgelastet ist.



FEKOR schließt eine Doppelbelegung auf Maschinen aus.

Der Plan, den Sie sehen, ist der Plan, der umgesetzt wird. Dieser Punkt ist essenziell, da der Planer keine weiteren Stunden damit verschwendet, manuell umzuplanen. Sollte der Planer einmal krankheitsbedingt ausfallen, kann auch ein Kollege mit weniger Knowhow die Aufgabe übernehmen. Oder besser gesagt, FEKOR übernimmt diese Aufgabe. Der Planer gewinnt hierdurch Zeit, sich auf die wesentlichen Dinge der Produktion zu konzentrieren: Strategische Planung, Lieferantenkontakt, Mitarbeiterausfälle, Sonderwünsche, usw..

Hinweis: Achten Sie bei Vergleichen mit anderen Planungssystemen unbedingt darauf, dass das System keine Doppelbelegungen zulässt. Dies ist einer der wichtigsten Unterschiede von FEKOR zu den meisten Produktions-Planungs-Systemen. (Sehen Sie sich hierzu auch unsere „Checkliste Planungssystem“ als Download auf www.fls.de an)

Wie wird Saisonproduktion ausgeglichen?

Es ist Mitte Dezember und der Weihnachtsmann ist sichtlich nervös. Er rennt von einem Geschenkpapier zum nächsten, zurück zum Spielzeug und weiter zu den unbemalten Puppengesichtern. „Das schaffen wir nie rechtzeitig bis Weihnachten“, sagt er zu seinen Helfern.

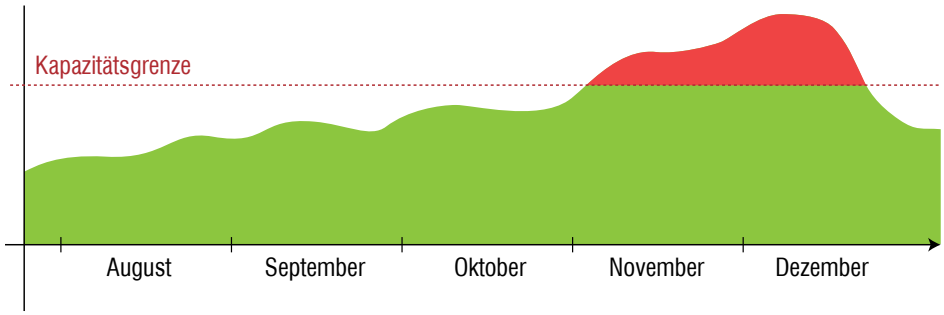
Es ist bekannt, dass die Produktion zwei Monate vor dem Weihnachtsgeschäft immer überlastet ist, es zu Lieferverzögerungen kommt und das Personal am Anschlag ist. FEKOR hilft Ihnen und zeigt wann Sie in welchen Mengen vorproduzieren müssen.

Hierbei zieht FEKOR die Artikel vor, die problemlos früher produziert werden können, da sie keinen oder längeren Haltbarkeitsdaten unterliegen. Das System überprüft in dem Moment automatisch, ob es auch finanziell vertretbar ist, vorzuproduzieren. Es vergleicht direkt die Mehrkosten für Sonderschichten, Lager- und Kapitalbindungskosten und wägt diese gegeneinander ab. FEKOR erstellt unter Berücksichtigung dieser Vergleichsrechnungen einen optimierten Plan, der die geringsten Gesamtkosten für Ihr Unternehmen darstellt und dennoch die Liefertermine garantieren kann.

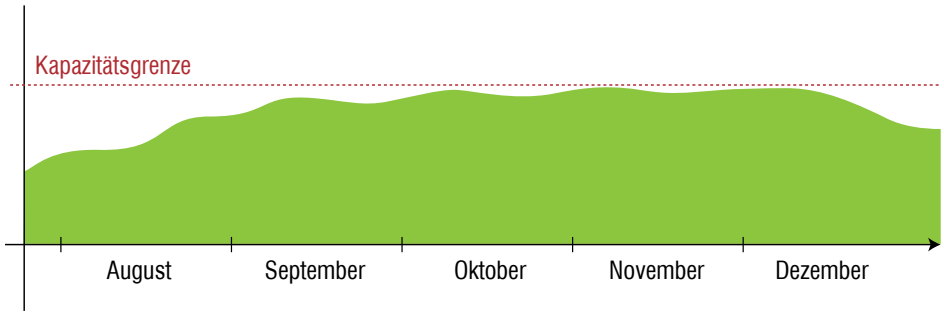
Ihre Branche im Saisongeschäft

Einige Branchen sind von starken Schwankungen auf Grund von Saisonhochs betroffen. Dabei kann es sich um das klassische Weihnachts- oder Ostergeschäft handeln oder auch um jahreszeitenbedingte Peaks. Hinzu kommt bei vielen Artikeln die Berücksichtigung der Haltbarkeiten. FEKOR geht auf die Gegebenheiten Ihrer Produktion ein und unterstützt die Anforderungen Ihrer Branche.

ohne Saisonausgleich:



mit Fekor-Saisonausgleich:



Durch den Saisonausgleich wird eine gleichmäßige und effiziente Nutzung aller Ressourcen erreicht und Liefertermine werden abgesichert.

FEKOR ist Ihr Experte für Haltbarkeiten

Entspannung für den Weihnachtsmann

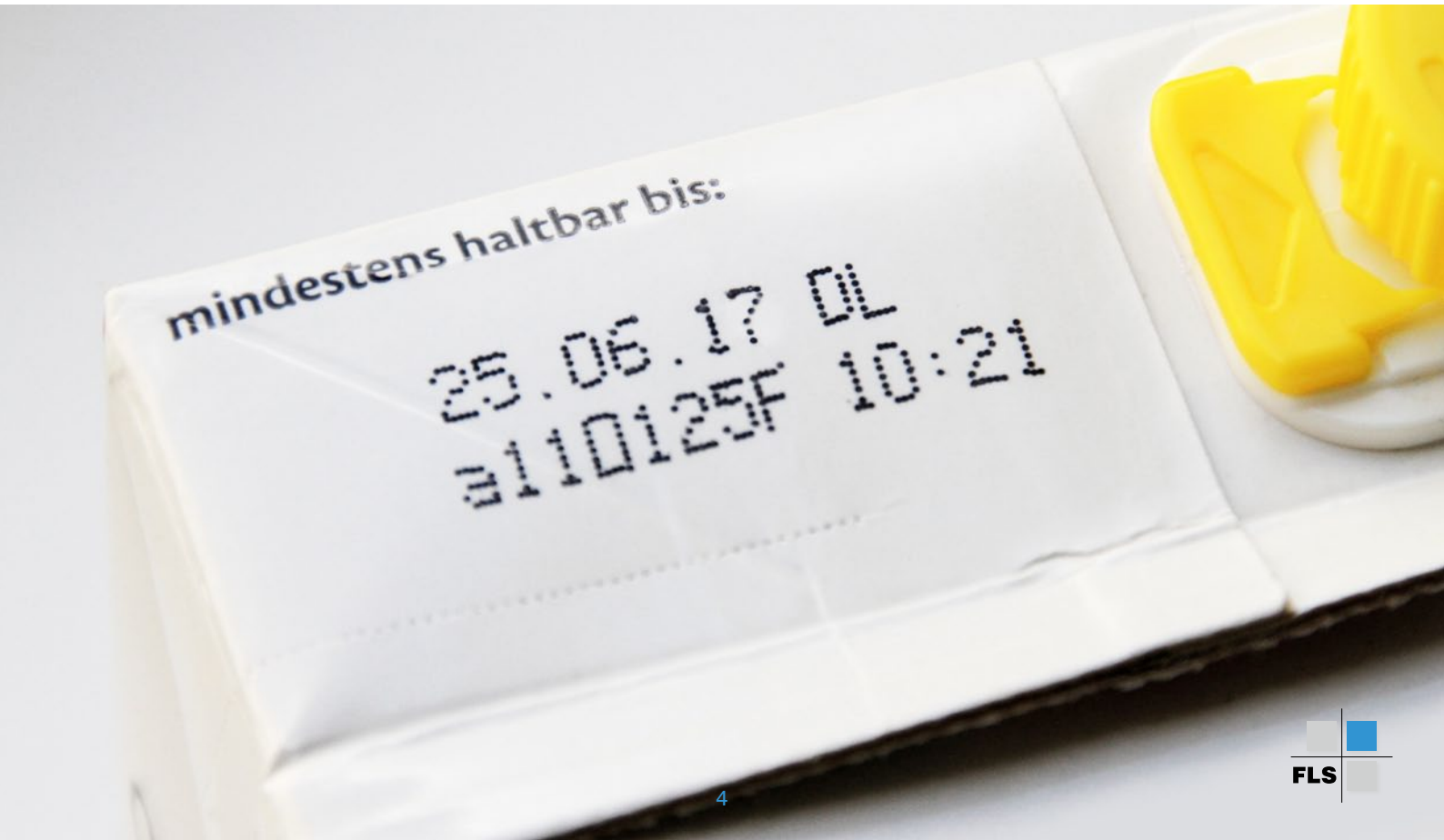
Dieses Jahr sitzt der Weihnachtsmann entspannt mit dem Osterhasen zusammen und genießt eine heiße Schokolade. Die Produktion läuft ruhig und stressfrei, die Helfer haben alles unter Kontrolle. Das Spielzeug wurde bereits frühzeitig im Sommer und Herbst vorproduziert, damit Süßigkeiten und Schokolade, die einem Haltbarkeitsdatum unterliegen, kurz vor Weihnachten produziert werden können. Die Kapazitäten und Ressourcen der Produktion wurden gleichmäßig genutzt und auch kurzfristige Wunschänderungen konnten berücksichtigt werden.

Haltbarkeitsgrenzen verstärken den Druck in der Produktion und im Lager

Besonders das Saisongeschäft von Lebensmitteln stellt hohe Anforderungen an die Produktionsplaner, denn wegen der begrenzten Haltbarkeit der Produkte können sie nicht beliebig früh produziert werden.

In der Lebensmittelindustrie wird von Lieferanten erwartet, dass die gelieferten Produkte die geforderte Restlaufzeit bis zum Mindesthaltbarkeitsdatum aufweisen. Haltbarkeit ist aber auch ein Thema, was sich nicht nur auf die Lebensmittelindustrie beschränkt. In metallverarbeitenden Industrien ist zum Beispiel zu beachten, dass Metallteile zwischen zwei Verarbeitungsschritten je nach Material nur eine beschränkte „Haltbarkeit“ haben, weil sie sonst rosten. Dies bedeutet, dass Unternehmen nur begrenzt Produkte vorproduzieren können. Ein Planungssystem muss Haltbarkeitsgrenzen bei Rohstoffen und bei der Produktion für Zwischenprodukte und Fertigprodukte berücksichtigen.

Viele Produktionsplanungssysteme sind nicht dafür ausgelegt, auch die Haltbarkeit der Produkte zu berücksichtigen. FEKOR kennt die Anforderungen der produzierenden Unternehmen und hat die Haltbarkeit in der Planung bereits integriert.



Mindesthaltbarkeit vs. „Interne Haltbarkeit“

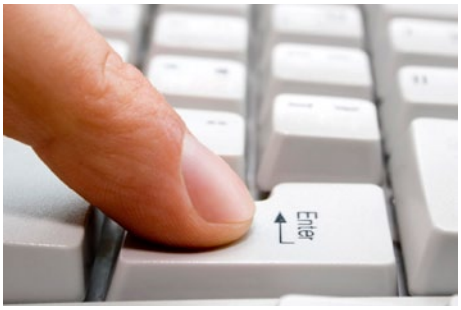
Das Saison-Ausgleichsmodul in FEKOR reduziert den Aufwand für die Saisonplanung auf nahezu Null: Es arbeitet parallel zum Tagesgeschäft des Planers, ohne ihn weiter zu belasten – die Saisonplanung entsteht automatisch als Nebenprodukt der täglichen oder wöchentlichen Feinplanung.

Zur Mindesthaltbarkeit, die auf die Verpackung eines Produkts gedruckt wird, zählt FEKOR die „interne Haltbarkeit“ hinzu: Sie beginnt, sobald die Ware produziert und eingelagert ist. Dieser Wert wird für jeden Artikel ein einziges Mal gespeichert und von diesem Zeitpunkt an kontinuierlich in die Routine-Produktionsplanung einbezogen. Eine separate Planung für das Saisongeschäft erübrigt sich somit, dennoch ist die Produktion jederzeit optimal ausgelastet.

Ein konkretes Beispiel:

Produkte mit einem höheren Anteil an Milch und Sahne wie Vollmilchschokolade, verderben schneller und habe deshalb eine geringere Haltbarkeit. Sie eignen sich also schlechter dazu, die Produktion vorzuziehen als zum Beispiel bittere Schokolade. Eine bittere Schokolade, bei der der Milch- und Sahneanteil sehr gering ist, kann dahingegen Wochen früher produziert werden.

Wird die Fertigung von Produkten für das Saisongeschäft vorgezogen, dann sollten es nur solche sein, deren Mindesthaltbarkeit - trotz der frühen Produktion - immer noch den Bedürfnissen der Verbraucher gerecht wird.



Häufig sind Planer Tage oder Wochen beschäftigt, die Produktion, den Personaleinsatz und die Materialbeschaffung für die jeweils kommende Saison vorzubereiten. Mit FEKOR geschieht dies in wenigen Minuten - auf Knopfdruck.

Bestandsoptimierung: Richtige Mengen am richtigen Ort

Darüber hinaus errechnet das System automatisch, wann das Material bestellt und geliefert sein muss. Das gilt nicht nur für die Rohstoffe, sondern auch für die Verpackung und alle anderen Materialien, die benötigt werden, um das Produkt fertig zu stellen.

Der automatische Saisonausgleich berechnet ebenfalls, wann und wie viele zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden müssen, um die vorgezogene Produktion bewältigen zu können. So wird der Personalbedarf exakt vorherbestimmt.

Personalplanung im Saisongeschäft

FEKOR kann ihr Personal in Saisonzeiten auf zwei Arten einplanen.

Option 1, nach Verfügbarkeit: FEKOR plant mit dem vorhandenen Personal und zeigt auf, an welchen Stellen es zu Personalengpässen kommt.

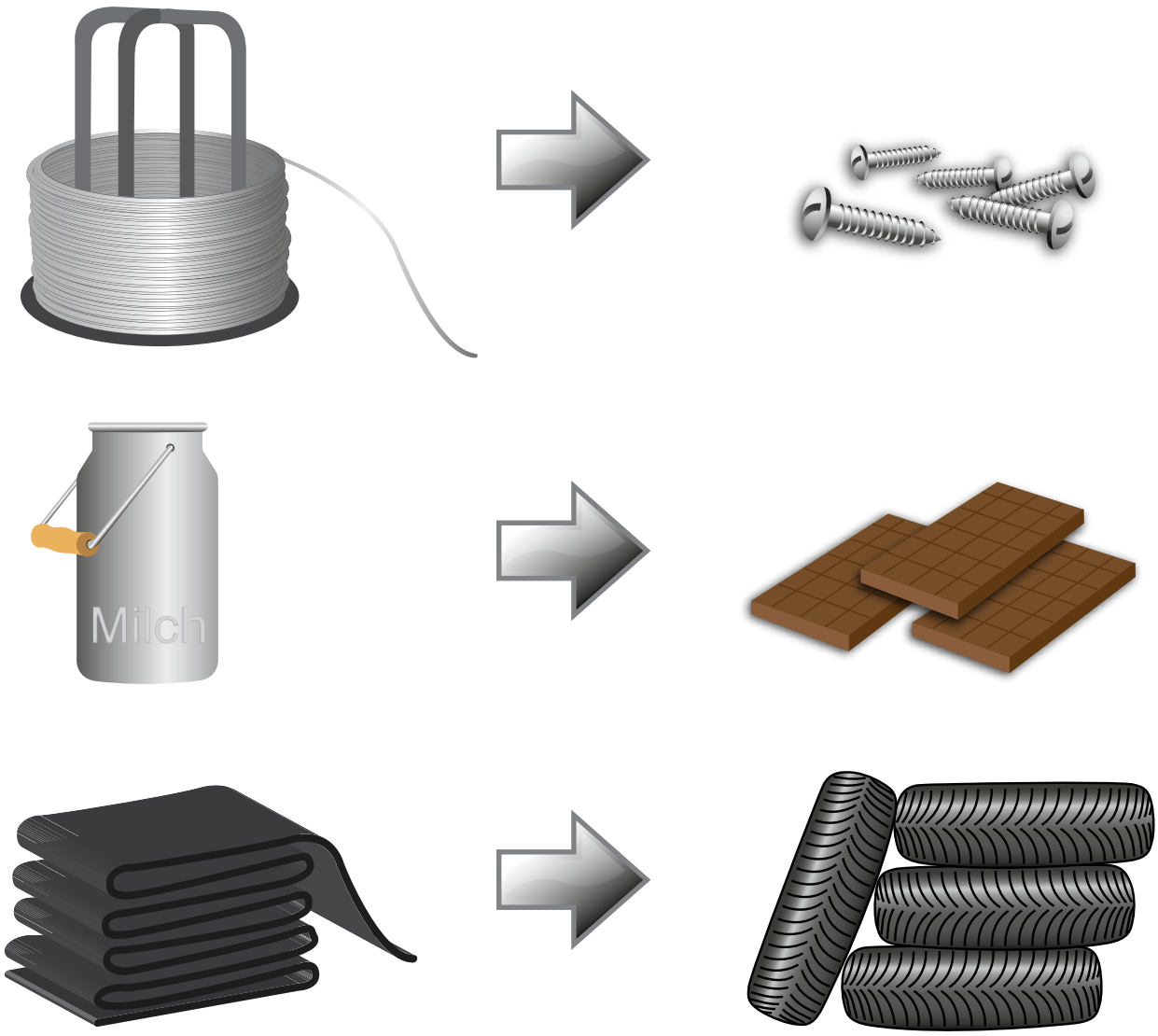
Option 2, nach Bedarf: nach Vorgabe von „unbegrenztem“ Personal zeigt FEKOR auf, wieviel Personal wann nötig ist, um die Spitzenbelastung aufzufangen.

FEKORs „einheitliche“ Betrachtung

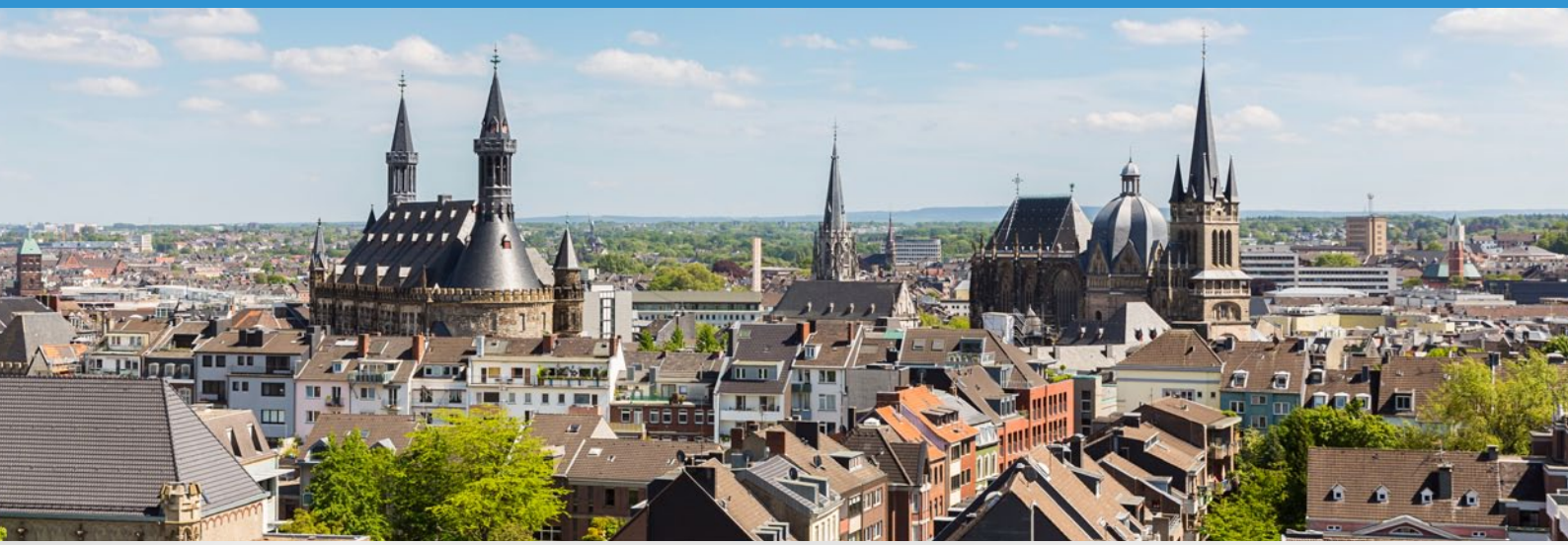
Vom Liter Milch zur Tafel Schokolade

Ein weiteres Beispiel dafür, wie FEKOR auf die besonderen Gegebenheiten Ihrer Produktion eingeht, ist die Berücksichtigung der richtigen Einheiten: Während der Produktion arbeitet FEKOR mit Litern, Kilogramm oder Metern und rechnet beim Verpacken die Einheiten in „Stück“ um.

Mit dem Saisonausgleich von FEKOR erspart sich nicht nur der Weihnachtsmann eine stressige Vorweihnachtszeit. Wer frühzeitig das Saisongeschäft plant und dafür sorgt, dass die Fertigung jederzeit realistisch ausgelastet wird, braucht Liefertermine nicht zu fürchten.



In FEKOR werden die Einheiten von „Meter“ oder „Liter“ in „Stück“ umgewandelt.



Über FLS

FLS FertigungsLeitSysteme wird 1979 von Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hanns Jürgen Hüttner in Aachen gegründet. Mit dem Produktionsplanungssystem (PPS) FEKOR für die Fertigungskoordinierung ist FLS seit dieser Zeit als Vordenker für die Fertigungsplanung und die Materialfluss-Erfassung (MFE) am Markt.

Ebenfalls in 1979 wird die GRP gegründet, die sich auf die Prozessbetrachtung des gesamten Shopfloors in der Fertigungsindustrie (MES, CAQ, PEP, DNC, PZÜ, TPM, etc) spezialisiert.

2010 übernimmt Manfred Keuters als heutiger geschäftsführender Gesellschafter die GRP und führt diese seitdem erfolgreich und mit stetigem Wachstum, insbesondere auch auf dem internationalen Markt, weiter.

Außer Frage steht inzwischen die Bedeutung eines zuverlässigen Manufacturing Execution Systems (MES Systems) für die Produktion, welches die wachsende Komplexität der heutigen Anforderungen steuert. Die Systeme von FLS und GRP sind bereits seit Jahrzehnten bei gemeinsamen Kunden erfolgreich im Einsatz und arbeiten als ideale Ergänzung miteinander.

Um die Expertise der beiden Bereiche noch stärker zu verbinden, wird seit 2016 alles aus einer Hand angeboten. Als Doppelspitze führen Manfred Keuters (Geschäftsführer der GRP) und Janina Keuters (Geschäftsführerin der FLS) beide Unternehmen in die Zukunft. Der Zusammenschluss dieser zwei Pioniere führt dazu, dass die Kunden vom langjährigen Know-how beider Systeme profitieren und diese zukünftig als eine Industrieplattform zum Einsatz kommen werden.

Die Systeme von FLS und GRP sind in zahlreichen Betrieben der Kunststoff-, Nahrungsmittel-, Maschinenbau-, Automobilzulieferer- sowie der Metallindustrie im Einsatz.

Zu den Kunden von FLS und GRP zählen weltweit führende Unternehmen wie Eaton, MöllerTech, Hachez, Geberit, AS Tech, Ceralia, Münz-Prägstatt, DELPHI, Brück, P&G, HEWI oder Georg Fischer.

1610

FLS
FertigungsLeitSysteme

FLS GmbH & Co. KG
Kackertstraße 10
52072 Aachen
Deutschland

T +49 241 889 30 - 70
Fax +49 241 870 787

info@fls.de
www.fls.de

FLS
FertigungsLeitSysteme